

## mit Hilfe der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung des AWO Kreisverband Nordsachsen e.V.

Schuldnerberatung hilft nicht nur bei der **Beseitigung von Überschuldung** durch Unterstützung im und bei der Vorbereitung des Verbraucherinsolvenzverfahrens, sondern dient auch der **Vermeidung von Schulden**:

### Deshalb bedenken Sie immer:

- Welches Einkommen habe ich? Welche festen Ausgaben müssen davon schon bestritten werden? – sog. Haushalts- und Budgetplanung, Umschlagmethode
- Ist das Einkommen stabil? Und wie lange?
- Gibt es schon absehbare Ausgaben? z. B. Reparaturkosten
- Habe ich Reserven? Kann ich noch Einnahmen erzielen?
- Ist es unbedingt nötig, jetzt ein Produkt auf Kredit zu kaufen (Bestellungen im Internet auf Raten) oder spare ich das Geld besser vorher an?
- Kann ich den langfristigen Vertrag auch einhalten?
- Habe ich die Bedingungen genau gelesen, alle Kosten erfasst? z. B. bei Abofallen
- Halte ich Konsumdruck durch wohlhabendere Freunde aus?

### Denn:

**Schuldner erkaufen die heutige Freiheit mit morgigen Einschränkungen.**

**Die Existenzsicherung – Miete, Heizung, Strom und Verfügung über den pfändungsfreien Betrag auf dem Konto - hat (immer) Vorrang vor den übrigen Gläubigern.**

Wenn Schulden weder vermieden, noch beseitigt werden können, helfen wir auch bei der **Begrenzung von Schulden, helfen beim Leben mit Schulden**:

- Verschaffen eines Gesamtüberblickes über die Gläubiger und deren Forderungen
- Haushalts- und Budgetplanung, ggf. Hinweise auf mögliche Sozialleistungen oder Unterstützungsangebote, Besprechung von Einsparpotentialen
- Schriftliche und telefonische Verhandlungen mit den Gläubigern (z. B. Vergleiche, Stundungen oder Erlass) und Erarbeiten von Zahlungsplänen
- P-Kontobescheinigungen

**Über- bzw. Verschuldungsprävention – finanzielle Bildung oder Wie kann man Ver- oder Überschuldung vermeiden? oder „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ... .“ (5. Mose 8,3; Mt. 4,4)**

Wir leben nicht nur in einer Marktwirtschaft - zunächst nur ein Tausch von Gütern, ggf. vermittelt über Geld -, sondern auch in einer Wachstums- und Konsumgesellschaft zur Steigerung der allgemeinen Wohlfahrt.

Jedes Wachstum hat aber auch Schattenseiten – hierzu gehört auch die bewusste und gewollte Verschuldung zur Ermöglichung oder Steigerung des materiellen Wohlstandes durch Erhöhung der Produktion (gesellschaftlicher Risikofaktor) und des Konsums (persönlicher Risikofaktor).

**Persönliche Verschuldung selbst ist daher nur zu vermeiden, wenn wir die Ausgaben den (aufgesparten) Einnahmen anpassen; oft heißt das aber persönlicher Bedürfnisaufschub.**

Das ist insbesondere für diejenigen schwierig, die kaum Einkünfte haben und dennoch am sozialen Leben in der Gesellschaft teilhaben wollen. Schwierig ist die Vermeidung von Verschuldung für Arme, Jugendliche oder bei Familienneugründungen, einem Hausbau oder auch bei der Neuanschaffung eines PKW, z. B. für das neue Arbeitsverhältnis.

Notwendige Ersatzbeschaffungen können ebenso zu Schulden führen. Nicht zu vergessen sind aber auch Urlaube oder andere reine Freizeitaktivitäten, die durch Kredite finanziert werden.

**Allerdings können Schulden auch ungewollt als Folgen bestimmter Handlungen entstehen**, als Beispiel können hier dienen: Unterhaltsschulden, Schadensersatzpflichten, Kostenerstattungen, Gebühren, Strafen. Diese lassen sich nur bei Unterlassung der entsprechenden Handlungen vermeiden.

**Schulden können auch bei Ungewissheit oder Intransparenz entstehen**, z. B. in Verträgen über Energielieferung und bei Abschlagszahlungen; hier ist es nur über eine engmaschige Kontrolle des Verbrauches und entsprechende Berechnungen der voraussichtlichen Gesamtkosten und Abschläge zu vermeiden, dass Nachzahlungen in nicht mehr sofort zu bewältigender Höhe entstehen.

**Solange die Einnahmen mit entsprechenden Reserven vorliegen, ist eine Verschuldung eher unproblematisch.**

Problematischer wird es, wenn die Schulden nur durch laufende Einnahmen gedeckt werden, dann führen (plötzliche) Änderungen in den persönlichen Verhältnissen fast unweigerlich in die Überschuldung, z. B. bei Ratenkreditverträgen; hier sind es oft die lange Laufzeit, in dessen Planung eine Trennung und der neue Mietvertrag oder auch Krankheiten und Arbeitslosigkeit nicht eingepreist sind. Auch langsam steigende Kreditbelastung führt zu einer Verschuldung, die zunächst handhabbar erscheint, schon bei kleinen, unerwarteten Vorkommnissen dann aber zur Überschuldung führen kann.

**Sind Schulden einmal vorhanden ist zunächst darauf zu achten, dass diese nicht weiter ansteigen bzw. abgebaut werden – letzteres ist bei gleichbleibendem Einkommen wieder mit einem Bedürfnisaufschub verbunden.**

Es ist daher immer zu prüfen, ob weitere Einnahmen – durch zusätzliche Arbeit oder andere, ggf. staatliche Leistungen erschlossen werden können.

Zudem sind zusätzliche Kosten zu vermeiden – ggf. können Verträge gekündigt werden (vielleicht auch widerrufen oder angefochten werden). Die Gläubiger werden gebeten, weitere Kosten auslösende Maßnahmen zu vermeiden; insb. Inkasso- und Rechtsverfolgungskosten.

**Je frühzeitiger reagiert wird, desto eher kann eine Überschuldung vermieden oder begrenzt werden. Das ist auch ein Schutzfaktor gegen Überschuldung; sprechen Sie mit Verwandten, Freunden und auch professionellen Helfern über Ihre Probleme.**

#### **Die Schuldnerberatung ist vertraulich!**

##### **Ansprechpartner: Bad Dübener u. Eilenburger**

Tilo Winkler

- Sandstr. 5, 04849 Bad Dübener, Tel.: 034243/335-36

- Röberstraße 14, 04838 Eilenburger, Tel: 03423/ 7003981

[schubera@awo-nordsachsen.de](mailto:schubera@awo-nordsachsen.de)

##### **Ansprechpartnerin: Delitzscher**

Sylke Kistler

- Schäfergraben 5, Haus G, 04509 Delitzsch, Tel.: 034202/351783

[schubera-dz@awo-nordsachsen.de](mailto:schubera-dz@awo-nordsachsen.de)